

Feuerung mit Hackgut aus eigenen Ressourcen

In Kürze

Ziel ist die Beheizung von kommunalen Gebäuden auf Basis des regenerativen Energieträgers Hackgut aus stadt eigenen Ressourcen.

Projektbeschreibung

Die Stadt Chemnitz betreibt Grünflächenpflege von Wäldern, Parks und Verkehrsflächen. Hierbei entsteht u. a. ein jährliches Potential an Landschaftspflege- und Waldrestholz, welches für die weitere Verwertung durch die Holz- oder Papierindustrie uninteressant ist. Für diese qualitativ niederwertigen Reste ist eine thermische Verwertung in kommunalen Objekten geplant. Notwendig hierfür ist der Aufbau einer Logistikkette, um aus dem Rohstoff einen nutzbaren Brennstoff zu generieren.



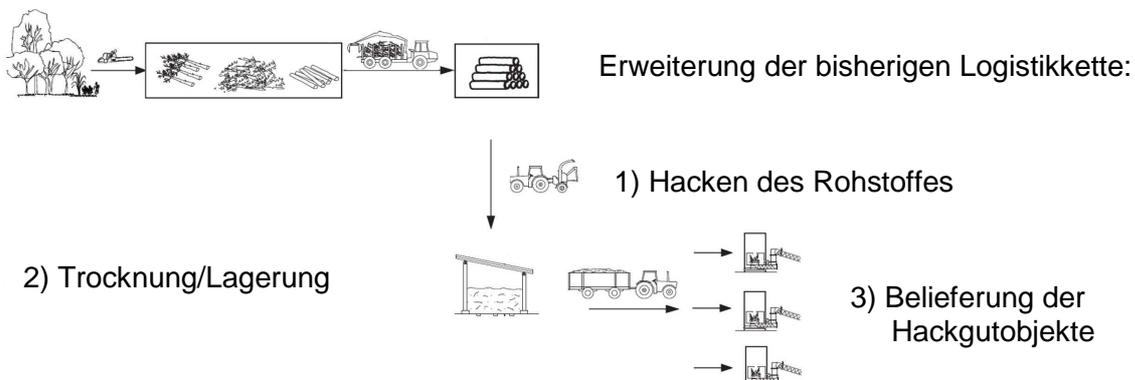
Chemnitz in Zahlen und Fakten

Bundesland: Sachsen
Einwohner: 242.670

Stand: 30.06.2014

Erfahrungen, Erfolge, Verbesserungen

Im ersten Schritt wurde im Jahr 2010 ein Hackgutkessel mit einer Leistung von 20 kW in der Naturschutzstation Adelsberg errichtet. Mit dieser Pilotanlage wurde der Heizbetrieb mit selbsterzeugtem Hackgut erprobt. Der störungsfreie Betrieb und die erreichte Qualität des eigenen Brennstoffes überzeugten zum weiteren Ausbau des Projektes. Derzeit befindet sich eine weitere Hackgutheizung in der Kindertagesstätte Neukirchner Straße 7 a im Bau sowie eine Anlage in einer Schule in Planung. Um diese dann drei Objekte zu versorgen, ist der Betrieb eines Energiehofes notwendig. Dieser ermöglicht die zentrale und effektive Aufarbeitung, Trocknung und Lieferung des Brennstoffes aus stadt eigenen und nachhaltigen Ressourcen.



Ansprechpartner

Name: Gerhard Fürbaß
 Adresse: GMH, SG Energiemanagement, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz
 Telefon: 0371 488 6558
 E-Mail: Gerhard.Fuerbass@stadt-chemnitz.de